

Ausbildungscurriculum Heppenheim: Fach kath. Religion / ES – HS1 – HS2 – PS (HS1/2 werden aufgrund der LiV-Anzahl kombiniert)

Die angegebenen Themen können in Absprache mit den teilnehmenden LiV in ihrer Reihenfolge variieren oder durch weitere thematische Schwerpunkte (vgl. auch die Angebote des Bistums Mainz oder RPI Darmstadt) ergänzt werden. Ergänzt werden die Seminarsitzungen durch einen Nachmittag, der für die Portfolioarbeit reserviert ist. Aber auch innerhalb der einzelnen Seminarsitzungen besteht die Möglichkeit, eine BHS vorzustellen und sowohl das Peer-Feedback als auch das Feedback der Modulverantwortlichen einzuholen. Mindestens eine Veranstaltung kann digital stattfinden.

Termin	Themenschwerpunkt der Seminarsitzung und antizipierte relevante BHS	Methode(n) Sozialformen	Medien	Bezüge zum KCVD und zum RMBK
ES – 1	<u>Religionslehrerkraft werden</u>	Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Rollenspiel / Galeriegang	Texte, Beobachtungsbögen zur Unterrichtshospitation	„Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst reflektieren fachbezogen wesentliche Kriterien guten Unterrichts auf Basis der einschlägigen Fachliteratur [...]“
	<u>Was ist guter RU?</u>			„Bei der Unterrichtsplanung kooperieren die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst in professionellen Lerngemeinschaften (zum Beispiel innerhalb der Fachschaft, des Kollegiums, mit dem weiteren pädagogischen Personal, mit Schulseelsorge und -sozialarbeit oder mit anderen kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Institutionen).“
	<u>Vorbereitung der Unterrichtshospitation</u>			
ES – 2	<u>Kompetenzorientierung, Bildungsstandards bzw. Kerncurriculum und Schulcurricula</u>	Einzelarbeit, Gruppenarbeit; Partner- bzw. Gruppenpuzzle	Texte, Ausgefüllte Beobachtungsbögen zur Unterrichtshospitation bzw. Mitschriften aus der Unterrichtshospitation	„Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst planen, realisieren und reflektieren auf der Grundlage des korrelativen Ansatzes kompetenzorientierte Lehr-Lernprozesse, die Lernende fachlich fordern und an den curricularen Vorgaben sowie dem darauf aufbauenden internen Schulcurriculum ausgerichtet sind.“
	<u>Zentrale Religionsdidaktische Prinzipien und Konzepte im Überblick</u>			
	- Schwerpunkt 1: Elementarisierung - Schwerpunkt 2: Korrelation			
	<u>Auswertung der Unterrichtshospitation</u>			
	<u>Lerngruppen kennenlernen und Lernausgangslagen analysieren</u>			„Dabei berücksichtigen die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst bei der Planung des Unterrichts den Beitrag des Unterrichtsfachs zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrags sowie fachdidaktische Prinzipien, wie beispielsweise korrelierendes Lernen [...]“
	- Beobachtungsschwerpunkte setzen - Diagnose der Lernausgangslage			„Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst planen den fachbezogenen Unterricht ziel-, sach-, schüler- und situationsgerecht gerade vor dem
	<u>Vorbereitung des Unterrichtsversuchs</u>			

				Hintergrund unterschiedlicher religiöser Sozialisation der Lernenden [...]. „Beim Aufbau von fachlichem Wissen und fachlichen Kompetenzen berücksichtigen die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst im Sinne der Elementarisierungsdidaktik die Haltungen, das Vorwissen, elementare Erfahrungen und Zugänge, Interessen, Fragen und Kompetenzen der Lernenden.“
ES – 3	<u>Religionsunterricht kompetenzorientiert und strukturiert planen</u> <ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtseinstiege gestalten - Übergänge <u>Nachbereitung des Unterrichtsversuchs</u> <u>Unterrichtsgespräche führen</u> <u>Leistungsmessung im RU (I)</u> <ul style="list-style-type: none"> - Leistungsmessung und Religionsunterricht – ein Spannungsverhältnis? - Herstellung von Transparenz zur Leistungsbewertung - Bewertung und Dokumentation mündlicher Leistungen 	Einzelarbeit, Gruppenarbeit; Rollenspiel	Texte, Unterrichtstranskripte, Videografie, Lernprodukte	<p>„Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst unterstützen das Lernen durch Regeln und altersgemäße Rituale.“</p> <p>„Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst gestalten den Lehr-Lernprozess kognitiv und affektiv aktivierend. Dabei berücksichtigen sie fachspezifische didaktisch-methodische Herausforderungen im Bereich der Gesprächsführung [...]“</p> <p>„Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst reflektieren fachbezogen wesentliche Kriterien guten Unterrichts auf Basis der einschlägigen Fachliteratur [...]“</p> <p>„Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst geben individuelle Rückmeldungen zu Lernprozessen, Lern- und Leistungsständen. Bei der transparenten Bewertung von Leistungen und Leistungsentwicklungen verwenden die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst fachspezifische Konzepte der Leistungsmessung und -bewertung vor dem Hintergrund der geltenden rechtlichen Vorgaben.“</p>
HS 1 – 1 2,5h:	<u>Einstieg in das neue Schul(-halb-)jahr</u> <ul style="list-style-type: none"> - Lerngruppen - Halbjahres- und Reihenplanungen <u>Lehr-Lernprozesse gestalten im RU I: Religionsdidaktische Konzepte und Prinzipien</u> <u>Elementarisierung und Korrelationsdidaktik anwenden</u>	Gruppenarbeit, Peer-Feedback, Vorstellung von geplanten Lern- und Lernaufgaben	Schulbücher, Unterrichtsmaterialien (auch digitale), erste Austausch im Plenum	<p>„Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst planen, realisieren und reflektieren auf der Grundlage des korrelativen Ansatzes kompetenzorientierte Lehr-Lernprozesse, die Lernende fachlich fordern und an den curricularen Vorgaben sowie dem darauf</p>

	<p><u>Lehr-Lernprozesse gestalten im RU II: Lernaufgaben</u></p> <p>Konzeption von Lernaufgaben</p> <p>Mögliche BHS: Wie kann ich auf der Basis des Prozessmodells eine Reihenplanung für den eigenverantwortlichen Unterricht erstellen? Wie kann ich funktionale Lernaufgaben konzipieren? Wie kann ich funktionales, lebensweltorientiertes didaktisches Material auswählen? Wie kann ich passende Sozialformen und Methoden z. B. des kooperativen Lernens passend zur Lerngruppe sowie zielorientiert nutzen?</p>			<p>aufbauenden internen Schulcurriculum ausgerichtet sind.“ „Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst fördern selbstgesteuertes und eigenverantwortliches Lernen sowie kooperatives Lernen.“ „Sie gestalten Lernumgebungen, in denen Lernprozesse und Lernergebnisse im Hinblick auf transparente Ziele, Inhalte und Anforderungen von den Lernenden auf der Basis von Reflexionen weiterentwickelt werden.“</p>
HS 1 – 2 2.5h:	<p><u>Bibeldidaktik (I)</u></p> <p><u>Leistungsmessung im RU (II)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewertung mündlicher Leistungen - Konzeption und Korrektur von Leistungsaufgaben - Formen von Ersatzleistungen <p>Mögliche BHS: Wie kann ich biblische Texte bzw. Textfassungen themengerecht sowie lerngruppengerecht auswählen? Wie kann ich die Korrelation zwischen der Lebenswelt der Lernenden und der Glaubensbotschaft der biblischen Texte herstellen? Wie bereite ich Lernende z. B. mittels Selbsteinschätzungsbögen auf die Anforderungen in Leistungsaufgaben vor? Wie konzipiere ich aussagekräftige Leistungsaufgaben als Lernkontrollen / Klausuren bzw. für Ersatzleistungen? Wie gelingt mir eine transparente und lernförderliche Bewertung und Rückmeldung anhand von individueller und sozialer Bezugsnorm?</p>	<p>Gruppenarbeit, Austausch im Plenum</p>	<p>Beispiele für Selbsteinschätzungsbögen sowie Lernkontrollen und Klausuren</p>	<p>„Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst reflektieren fachbezogen wesentliche Kriterien guten Unterrichts auf Basis der einschlägigen Fachliteratur, beispielsweise in Bezug auf Bibeldidaktik [...] sowie des Hessischen Referenzrahmen Schulqualität (HRS) und übertragen diese Erkenntnisse auf die unterrichtliche Praxis.“ „Sie gestalten Lernumgebungen, in denen Lernprozesse und Lernergebnisse im Hinblick auf transparente Ziele, Inhalte und Anforderungen von den Lernenden auf der Basis von Reflexionen weiterentwickelt werden. Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst geben individuelle Rückmeldungen zu Lernprozessen, Lern- und Leistungsständen. Bei der transparenten Bewertung von Leistungen und Leistungsentwicklungen verwenden die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst fachspezifische Konzepte der Leistungsmessung und -bewertung vor dem Hintergrund der geltenden rechtlichen Vorgaben.“</p>
HS 1 – 3 2.5h:	<p><u>Gesprächsführung im RU / Theologisieren mit Jugendlichen</u></p> <p><u>Spuren meiner Arbeit (I)</u></p> <p>Mögliche BHS: Wie gelingt mir die Initiierung von theologiebezoge-</p>	<p>Gruppenarbeit, Austausch im Plenum</p>	<p>Biblische Erzählungen; Cartoons zu biblischen, theologischen</p>	<p>„Beim Aufbau von fachlichem Wissen und fachlichen Kompetenzen zu berücksichtigen die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst im Sinne der Elementarisierungsdidaktik die Haltungen, das Vorwissen, elementare</p>

	<p>nen Gespräche der Lernenden untereinander? Wie kann ich Unterrichtsgespräche auswerten und Ergebnisse visualisieren? Wie kann ich als Lehrkraft Impulse setzen bei gleichzeitiger Zurückhaltung zugunsten der Lernenden?</p>		<p>oder ethischen Fragestellungen; Gesprächsmitschrift aus dem Religionsunterricht</p>	<p>Erfahrungen und Zugänge, Interessen, Fragen und Kompetenzen der Lernenden.“ „Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst gestalten den Lehr-Lernprozess kognitiv und affektiv aktivierend. Dabei berücksichtigen sie fachspezifische didaktisch-methodische Herausforderungen im Bereich der Gesprächsführung, der Bibeldidaktik [...].“ „Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst [...] reflektieren auf der Grundlage des korrelativen Ansatzes kompetenzorientierte Lehr-Lernprozesse, die Lernende fachlich fordern und an den curricularen Vorgaben sowie dem darauf aufbauenden internen Schulcurriculum ausgerichtet sind.“ „Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst gestalten die Reflexion der Lehr-Lernprozesse strukturiert, kriterienorientiert, sprachlich klar, präzise, schlüssig, differenziert und insbesondere auch fachbezogen (zum Beispiel unter Verwendung von fachdidaktischen Kriterien). Sie beschreiben das eigene unterrichtliche Handeln systematisch und transparent an ausgewählten Beispielen.“</p>
<p>HS 1 – 4</p> <p>2,5h:</p>	<p><u>Mit Texten im RU (sprachsensibel) arbeiten</u></p> <p><u>Symboldidaktik / symbolerschließendes Lernen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeichen und Symbole - Sakamente <p>Mögliche BHS: Wie kann ich biblische oder theologische Texte für meine Lerngruppe förderlich auswählen und aufbereiten? Wie kann ich funktionale sowie motivierende Aufgabenstellungen zur Förderung eines vertieften Textverständnisses konzipieren? Wie kann ich die Deutungskompetenz der Lernenden sowie die Reflexion über Symbole fördern? Welche Möglichkeiten zur Konkretisierung und Lebensweltorientierung auch im Sinne des Begegnens</p>	<p>Peer-Feedback, Austausch im Plenum</p>	<p>Biblische, literarische so-Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst wie Sachtexte bei der Planung des Unterrichts den aus Sekundarstufe I und II Beitrag des Unterrichtsfachs zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrags sowie fachdidaktische Prinzipien, wie beispielsweise [...] symbolerschließendes Lernen und Begegnungslernen [...].”</p>	

	nungslernens gibt es bei der Auswahl der lebensweltlichen Symbole? Wie kann der Übergang von lebensweltlicher sowie liturgischer Konkretion zu theologischer Abstraktion gelingen?			
HS 1 – 5 2,5h:	<u>Ethisches Lernen im RU</u> <u>Schulbücher / Unterrichtsmaterial analysieren (I)</u> Mögliche BHS: Wie können ethische Herausforderungen oder Dilemmageschichten altersangemessen sowie schülerorientiert eingesetzt werden? Wie können Perspektivwechsel für Schülerinnen und Schüler initiiert und ausgewertet werden? Wie kann eine individualisierte Reflexion über christliche Werte und kirchliche Normen umgesetzt und ausgewertet werden zur Förderung der Urteils- und Kommunikationskompetenz? Welche Aspekte sind bei der Auswahl von Texten und Bildern sowie der Konzeption von Lern- und Leistungsaufgaben für das ethische Lernen zu beachten? Wie können die Erkenntnisse zur moralischen Entwicklung z. B. bei Kohlberg in die Unterrichtsplanung einbezogen werden?	Gruppenarbeit, Peer-Feedback, Austausch im Plenum	Arbeit mit bibli- schen und philosophi- schen Dilem- mageschich- ten sowie Ge- dankenexpe- rimenten	„Dabei berücksichtigen die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst bei der Planung des Unterrichts den Beitrag des Unterrichtsfachs zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftags [...] in den Feldern [...] Ethik, sowie didaktische Prinzipien, wie Erfahrungsorientierung, Handlungsorientierung, Mehrperspektivität, Ganzheitlichkeit, aber auch Subjektorientierung, [...], sowie den aktuellen fachwissen- schaftlichen und fachdidaktischen Stand für kompetenzorientiertes Unterrichten.“ „Bei der Diagnose und Förderung setzen die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst fachbezogene Diagnoseinstrumente und -verfahren ein, beispielsweise [...] die Berücksichtigung religiöser und moralischer Entwicklungsstufen.“
HS 1 - 6 2,5 h	<u>Kirchengeschichte im RU</u> <u>Biografisches Lernen / Vorbilder im RU</u> Mögliche BHS: Wie kann ich Themenbereiche der Kirchengeschichte mit Inhaltenfeldern des Kerncurriculums funktional verknüpfen? Wie kann ein altersangemessener Umgang mit Vorbildern angelegt werden? Welche (digitalen) Möglichkeiten der Recherche, kritischen Auseinandersetzung oder Präsentation zu Vorbildern können im Unterricht genutzt werden?	Gruppenarbeit, Peer-Feedback, Austausch im Plenum	Exemplari- sche Recher- che und Ar- beit mit der Datenbank „Local He- roes“ der Uni- versität Passau (https://www.uni-passau.de/local-heroes)	“Fachliche Kenntnisse und Kom- petenzen in den Bereichen Wahrneh- men, Deuten, Urteilen und Kommu- nikieren sowie Partizipieren werden durch intelligentes Üben [...], vielfäl- tige Verknüpfung und Vertiefung na- chhaltig gefestigt. Sie fördern in den Lehr- Lernprozessen überfachliche Kom- petenzen (zum Beispiel soziale Kom- petenz, methodische Kompetenz, eine wertbewusste Haltung, person- ale Kompetenzen, Sprachkompe- tenz, Kompetenzen in der digitalen Welt, Lernkompetenz).“

HS 1 – 7 2,5 h	<p><u>(Kurz-) Filme im RU</u></p> <p><u>Spuren meiner Arbeit (II)</u></p> <p>Mögliche BHS: Welche Aspekte der Filmanalyse sind für die Ziele des Religionsunterrichts sinnvoll und leistbar? Wie kann ich einen (Kurz-) Film themenorientiert sowie altersangemessen auswählen? Wie kann aktivierende Beobachtungsaufträge konzipieren und auswerten? Wie kann ich die Anschlusskommunikation initiieren, strukturieren und sichern? Welche Möglichkeiten einer motivierenden, funktionalen sowie unterschiedlichen Zugänge ausschöpfenden Arbeit mit (Kurz-) Filmen gibt es?</p>	Gruppenarbeit, Peer-Feedback, Austausch im Plenum	(ausschnittsweise) Untersuchen und Reflektieren von (Kurz-) Filmen	<p>„Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst gestalten den Lehr-Lernprozess kognitiv und affektiv aktivierend.“</p> <p>„Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst analysieren und deuten die zentralen religiösen Beobachtungen mit Blick auf die Plädoyers und die Durchführung multimodale (zum Beispiel anhand des Professionalisierungsmodells) und haltsfeldern mehrperspektivisch. Sie bewerten das RU wie z. B. „Sommer-auf seine Wirksamkeit. sonntag“ Sie benennen Prioritäten und (ethisches gewichten die Beobachtungen und Lernen), „Gott“ Deutungen mit Blick auf die Rele-</p> <p>“vanz für die eigenen Schwerpunkte (Gott), „Ernst“ und Ziele.“</p> <p>„und das Licht“ Die Lehrkräfte im Vorbereitung-(Jesus Chris-sdienst setzen sich unter Einbezi-tus), „Herr imehung von Rückmeldungen (zum Haus“ (Kir-Beispiel von Ausbildungskräften, che), „Take Mentorinnen und Mentoren, Peers, now your son“ Schulleitung) selbst eigene Entwick-(biblisches lingsziele im Hinblick auf die kon-Lernen) mittinuierliche Verbesserung der Quali-Unterrichts-materialien tät des Unterrichts und der Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler sowie hinsichtlich ihrer weiteren Professionalisierung.“</p>
HS 2 – 1 2,5 h	<p><u>Einstieg in das neue Schul(-halb-)jahr</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Lerngruppen - Halbjahres- und Reihenplanungen <p><u>Elementarisierung (Vertiefung)</u></p> <p><u>Schulrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verortung des Religionsunterrichts in GG und HV - Erlass zum Religionsunterricht in Hessen <p>Mögliche BHS: Wie kann ich auf der Grundlage meiner bisherigen Erfahrungen mit der Lerngruppe meine Unterrichtsplanung und -durchführung besser an diese anpassen z. B. durch Themenwahl, Materialauswahl oder Methodeneinsatz? Wie kann ich im Sinne der</p>	Galeriegang Rollenspiel	Beispielsituat-ionen zum Erlass zum Religionsun-terricht	<p>„Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst reflektieren, begründen und dokumentieren die Unterrichtsplana-nung nachvollziehbar vor dem Hintergrund der Lernvoraussetzungen der konkreten Schülerschaft sowie der binnencurricularen Passung im Sinne eines lernförderlichen De-signs.“</p> <p>„Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst überführen allgemeine und fachbezogene rechtliche Vorgaben und schulinterne Regelungen in situationsangemessene, erfolgreiche Lehr-Lernprozesse.“</p>

	Elementarisierung die Haltungen, das Vorwissen, elementare Erfahrungen und Zugänge, Interessen, Fragen und Kompetenzen der Lernenden (besser) diagnostizieren und die Ergebnisse für meine Unterrichtsplanung und -durchführung nutzen?			
HS 2 – 2 2,5 h	<p><u>Mit Anforderungssituationen im RU lehren und lernen</u></p> <p><u>Schulbücher / Unterrichtsmaterial analysieren (II)</u></p> <p>Mögliche BHS: Wie können authentische Anforderungssituationen lebensweltorientiert, altersangemessen und themengerecht konstruiert werden? Wie kann die Auswertung von Ergebnissen und Produkten aus der Arbeit mit Anforderungssituation diagnostisch ausgewertet sowie bewertet werden? Wie können Anforderungssituationen zur gezielten Förderung erstellt und genutzt werden? Wie können Materialien und Aufgabenstellungen auf der Basis zentraler Aspekte der Fachdidaktik beurteilt werden? Wie kann ich das an der Schule vorhandene Lehrwerk effektiv für einen motivierenden und kompetenzorientierten Unterricht nutzen? Wie können Aufgabenstellungen in Lehrwerken kompetenzorientiert und differenziert aufgearbeitet werden?</p>	Gruppenarbeit, Peer-Feedback, Austausch im Plenum		<p>“Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst verbinden zum Aufbau von Kompetenzen fachliche Anforderungen mit lebensweltbezogenen Anwendungs- und Handlungssituationen, beispielsweise durch Nutzung realistischer, authentischer Anforderungssituationen im Sinne des Prozessmodells sowie der beruflichen Handlungssituationen.”</p> <p>“Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst reflektieren fachbezogen wesentliche Kriterien guten Unterrichts auf Basis der einschlägigen Fachliteratur, beispielsweise in Bezug auf Bibeldidaktik, Dogmenhermeneutik, interreligiöses oder ethisches Lernen [...].”</p> <p>“Bei der Diagnose und Förderung setzen die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst fachbezogene Diagnoseinstrumente und -verfahren ein, beispielsweise das Nutzen der Anforderungssituation als Diagnoseinstrument [...].”</p>
HS 2 – 3 2,5 h	<p><u>Diagnostizieren und Differenzieren im RU</u></p> <p><u>Spuren meiner Arbeit (III)</u></p> <p>Mögliche BHS: Wie können Ergebnisse und Produkt der Lernenden z. B. aus der Arbeit mit Anforderungssituation diagnostisch ausgewertet werden? Wie können binnendifferenzierende Materialien, Aufgabenstellungen sowie Methoden funktional im Religionsunterricht eingesetzt werden? Wie können bspw. Blüten- oder Fächeraufgaben im Religionsunterricht eingesetzt werden?</p>	Gruppenarbeit, Peer-Feedback, Austausch im Plenum	Beispiele für Blüten- und Fächeraufgaben im Religionsunterricht	<p>“Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst schaffen differenzierte und ganzheitliche Zugänge zum individuellen Erwerb von Kenntnissen und Kompetenzen und nutzen dazu variable Lehr-Lernprozesse. Sie beziehen Diagnoseergebnisse und Förderplanungen ein und beachten individuell angestrebte Kompetenzerweiterungen.”</p> <p>“Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst geben individuelle Rückmeldungen zu Lernprozessen, Lern- und Leistungsständen.”</p>

				<p>"Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst entwickeln hinsichtlich des eigenen unterrichtlichen Handelns geeignete Verbesserungsvorschläge, Alternativen und Konsequenzen und wägen diese ab. Sie generalisieren gewonnene Erkenntnisse aus der Reflexion und übertragen sie auf vergleichbare komplexe berufliche Handlungssituationen."</p> <p>"Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst setzen sich unter Einbeziehung von Rückmeldungen (zum Beispiel von Ausbildungskräften, Mentorinnen und Mentoren, Peers, Schulleitung) selbst eigene Entwicklungsziele im Hinblick auf die kontinuierliche Verbesserung der Qualität des Unterrichts und der Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler sowie hinsichtlich ihrer weiteren Professionalisierung."</p>
HS 2 – 4 2,5 h	<p>Ästhetisches Lernen: Bilder und Karikaturen im RU (alternativ: Musik im RU)</p> <p>Mögliche BHS: Wie kann ich die Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz der Lernenden durch strukturierten Umgang mit Bildern fördern? Wie kann ich Bilder der Kunst einsetzen zur Förderung des symbolerschließenden Lernens? Wie können biblische oder theologische Texte durch die Nutzung von Bildern oder Karikaturen visualisiert und in kritischen Vergleich gebracht werden? Wie können Karikaturen zur Heraus- oder Darstellung theologischer oder kirchlicher Problembereiche eingesetzt werden?</p>	Gruppenarbeit, Peer-Feedback, Austausch im Plenum	Unterrichtsmaterial mit Bildern der Kunst oder Karikaturen zu religiösen Inhalten, z. B. zum Thema Gottesdarstellung	<p>"Dabei berücksichtigen die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst bei der Planung des Unterrichts [...] auch Subjektorientierung, Dimension des Ästhetischen [...]."</p>
HS 2 – 5 2,5 h	<p>Interreligiöses Lernen</p> <p>Vertiefung: Schulbücher / Unterrichtsmaterial analysieren (III)</p> <p>Mögliche BHS: Wie kann die Kommunikationskompetenz bei Gelegenheiten interreligiösen Lernens gefördert werden? Wie kann ich außerschulische Lernorte zur Initierung interreligiösen Lernens nutzen? Wie können Erfahrungs- und Handlungsorientierung zur Förderung der Partizipationskompetenz genutzt werden?</p>	Gruppenarbeit, Peer-Feedback, Austausch im Plenum Evtl. Besuch der Bibliothek des Religionspädagogischen Instituts, Darmstadt	Aufgabenbeispiel zur Bearbeitung von Themen in Judentum und Islam; Abraham	<p>"Dabei berücksichtigen die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst bei der Planung des Unterrichts [...] fachdidaktische Prinzipien, wie beispielsweise [...] symbolerschließendes Lernen und Begegnungslernen in den Feldern [...] interreligiöser Dialog, [...] sowie didaktische Prinzipien, wie Erfahrungsorientierung, Handlungsorientierung,</p>

	<p>Wie können Materialien und Aufgabenstellungen auf der Basis zentraler Aspekte der Fachdidaktik beurteilt werden? Wie kann ich das an der Schule vorhandene Lehrwerk effektiv für einen motivierenden und kompetenzorientierten Unterricht nutzen? Wie können Aufgabenstellungen in Lehrwerken kompetenzorientiert und differenziert aufgearbeitet werden?</p>		<p>Anforderungssituat-</p> <p>zum interrelati-</p> <p>giösen Dia-</p> <p>log- und</p> <p>Bauprojekt</p> <p>"House of Übernahme einer Teilneh-</p> <p>One" in Berlin</p>	<p>Mehrperspektivität, Ganzheitlichkeit, aber auch Subjektorientierung, Dimension des Ästhetischen [...]."</p> <p>"Dabei ermöglichen sie Perspektivübernahme als Grundlage für eine Dialogkompetenz sowie zur Ermöglichung der (probeweisen) Übernahme einer Teilnehmerperspektive im Hinblick auf die Förderung der Kommunikations- und Partizipationskompetenz."</p> <p>"Dabei berücksichtigen sie fachspezifische didaktisch-methodische Herausforderungen im Bereich der [...] der Gestaltung (inter-)religiöser Lerngelegenheiten."</p>
HS 2 – 6 2,5 h	<p>Vertiefung: Bibeldidaktik (II)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Z. B. performative Bibeldidaktik, narrative Bibeldidaktik ... <p>Und dann kommt Weihnachten...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Advent und Weihnachten als „geprägte Zeiten“ im RU - Schulpastoral <p>Mögliche BHS: Welche biblischen Texte sind zentral zum Aufbau fachlicher Kenntnisse in den Inhaltsfeldern des Curriculums in Sinne vielfältiger Verknüpfung und Vertiefung? Wie kann ich binnendifferenzierend und sprachsensibel beim Umgang mit biblischen Texten vor dem Hintergrund der religiösen Sozialisation der Lerngruppe agieren? Wie kann ich Möglichkeiten der Handlungs- und Produktionsorientierung bzw. des gestaltenden Lernens für einen Umgang mit biblischen Texten funktional nutzen?</p> <p>Wie kann ich die Auseinandersetzung mit geprägten Zeiten und ihre theologische Bedeutung in die Reihenplanung integrieren? Wie können kirchliche Feste und deren Bedeutung im Sinne des Begegnungslernens bzw. der Erfahrungsorientierung anschaulich vermittelt werden?</p> <p>Wie kann ich die Planung eines Schulgottesdienstes zur Förderung der Partizipationskompetenz einsetzen? Wie kann die Teilnehmenperspektive bei der Planung und / oder Durchführung eines Schulgottesdienstes mit einer Lerngruppe zur Förderung der Kommunikations- und Urteilskompetenz reflektiert und ausgewertet werden?</p> <p>Wie agiere ich kompetent in Krisensituationen in der Lerngruppe oder an der Schule (z. B. Tod eines Mitglieds der Schulgemeinde oder Familienmitglieds)?</p>	<p>Gruppenarbeit, Peer-Feedback, Austausch im Plenum</p> <p>Evtl. Austausch mit Dr. Brigitte Lob, Referentin für Schulpastoral im Bistum Mainz</p>	<p>Aufgabenbeispiel e z. B. zum Bibliolog</p>	<p>"Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst reflektieren fachbezogen wesentliche Kriterien guten Unterrichts auf Basis der einschlägigen Fachliteratur, beispielsweise in Bezug auf Bibeldidaktik [...]."</p> <p>"Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst planen den fachbezogenen Unterricht ziel-, sach-, schüler- und situationsgerecht gerade vor dem Hintergrund unterschiedlicher religiöser Sozialisation der Lernenden unter der Perspektive der Querschnittsthemen. Dabei ermöglichen sie Perspektivübernahme [...]."</p> <p>Fachliche Kenntnisse und Kompetenzen in den Bereichen Wahrnehmen, Deuten, Urteilen und Kommunizieren sowie Partizipieren werden durch intelligentes Üben (zum Beispiel im Unterricht und im Rahmen der Hausaufgaben), vielfältige Verknüpfung und Vertiefung nachhaltig gefestigt."</p>

HS 2 – 7 2,5 h	<p><u>Kirchenraumdidaktik</u></p> <p><u>Spuren meiner Arbeit (IV)</u></p> <p>Mögliche BHS: Wie kann ich den Umgang mit Kirchenräumen kompetenzorientiert vorbereiten, durchführen und auswerten? Wie kann ich außerschulische Lernorte wie Kirchen oder Friedhöfe zur Initiierung religiösen Lernens nutzen? Wie können Architektur, Bilder oder Gegenstände in Kirchen im Sinne des symbolerschließenden Lernens zur Förderung der Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz eingesetzt werden? Wie können Erfahrungs- und Handlungsorientierung zur Förderung der Partizipationskompetenz genutzt werden? Wie können sakrale Räume und deren Bedeutung im Sinne des Begegnungslernens bzw. der Erfahrungsorientierung anschaulich vermittelt werden?</p>	<p>Gruppenarbeit, Peer-Feedback, Austausch im Plenum</p> <p>Evtl. Exkursion zur Innenstadtkirche St. Ludwig, Darmstadt</p>	<p>Aufgabenbeispiel für Kirchenraumerkundungen</p>	<p>„Dabei berücksichtigen die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst bei der Planung des Unterrichts [...] fachdidaktische Prinzipien, wie beispielsweise korrelierendes Lernen, symbolerschließendes Lernen und Begegnungslernen in den Feldern Bibel, Kirchengeschichte, Dogmatik, [...] interreligiöser Dialog, Ethik, sowie didaktische Prinzipien, wie Erfahrungsorientierung, Handlungsorientierung, Mehrperspektivität, Ganzheitlichkeit, aber auch Subjektorientierung, Dimension des Ästhetischen [...].“</p> <p>„Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst leiten persönlich relevante Stärken und Entwicklungspotenziale ab, um die Qualität des Unterrichts fortlaufend zu verbessern sowie die eigene Professionalisierung weiterzuentwickeln.“</p> <p>„Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst entwickeln Möglichkeiten und Maßnahmen, die eigenen Entwicklungsziele umzusetzen und benennen ebenfalls mögliche Hindernisse und erläutern, wie sie diesen begegnen können.“</p>
PS – 1 2,5 h	<p><u>Einstieg in das neue Schul(-halb-)jahr</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Lerngruppen mit besonderer Berücksichtigung der gymnasialen Oberstufe - Halbjahres- und Reihenplanungen mit besonderer Berücksichtigung der gymnasialen Oberstufe <p><u>Unterricht in der gymnasialen Oberstufe (I)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - besondere Anforderungen an Lehrkräfte und Lernende - KCGO: differenzierte Kompetenzen und Themen im RU der Oberstufe - Vorgaben der OAVO sowie Abiturerlass 	<p>Gruppenarbeit, Peer-Feedback, Austausch im Plenum</p> <p>Evtl. Galeriegang zu Unterrichtsplänen für die gymnasiale Oberstufe</p> <p>Vorstellung von</p>	<p>KCGO OAVO Operatorenliste Abiturerlass</p> <p>Beispielhafte Materialien</p> <p>Aufgabenstellungen</p>	<p>„Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst überführen allgemeine und fachbezogene rechtliche Vorgaben und schulinterne Regelungen in situationsangemessene, erfolgreiche Lehr-Lernprozesse.“</p> <p>„Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst gestalten die Reflexion der Lehr-Lernprozesse strukturiert, kritienorientiert, sprachlich klar, präzise, schlüssig, differenziert und</p>

	<p><u>Vorbereitung auf das Examen (I)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kriterien für die Auswahl von Ausschnitten aus dem Portfolio 	Ausschnitten aus dem Portfolio	der gymnasialen Oberstufe	insbesondere auch fachbezogen (zum Beispiel unter Verwendung von fachdidaktischen Kriterien). Sie beschreiben das eigene unterrichtliche Handeln systematisch und transparent an ausgewählten Beispielen."
PS – 2 2,5 h	<p><u>Unterricht in der gymnasialen Oberstufe (II)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeit mit Texten in der Oberstufe - Klausuren und Ersatzleistungen konzipieren und bewerten <p><u>Abiturprüfungsverfahren (I)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schriftliche Prüfungen und Gutachten <p><u>Vorbereitung auf das Examen (II)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kriteriengeleitete Auswahl von Ausschnitten aus dem Portfolio 	Gruppenarbeit, Peer-Feedback, Austausch im Plenum Exemplarische Bearbeitung einer Abiturprüfung Vorstellung von Ausschnitten aus dem Portfolio	Beispiel eines Gutachtens zu einer schriftlichen Abiturprüfung	“Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst analysieren und deuten die Beobachtungen mit Blick auf die Planung und die Durchführung multimodal (zum Beispiel anhand des Professionalisierungsmodells) und mehrperspektivisch. Sie bewerten das eigene unterrichtliche Handeln auf seine Wirksamkeit. Sie benennen Prioritäten und gewichten die Beobachtungen und Deutungen mit Blick auf die Relevanz für die eigenen Schwerpunkte und Ziele”
PS – 3 2,5 h	<p><u>Unterricht in der gymnasialen Oberstufe (III)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - fächerübergreifend/fächerverbindend unterrichten - Klausuren und Ersatzleistungen konzipieren und bewerten <p><u>Abiturprüfungsverfahren (II)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Mündliche Prüfung mit Erwartungshorizont, weiterführenden Fragen und Protokoll - Präsentationsprüfung und besondere Lernleistung <p><u>Vorbereitung auf das Examen (III)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kriteriengeleitete Auswahl von Ausschnitten aus dem Portfolio 	Vorstellung von Ausschnitten aus dem Portfolio	Beispiele zu Prüfungsaufgaben und Erwartungshorizonten für mündliche Abiturprüfungen	“Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst entwickeln hinsichtlich des eigenen unterrichtlichen Handelns geeignete Verbesserungsvorschläge, Alternativen und Konsequenzen und wägen diese ab. Sie generalisieren gewonnene Erkenntnisse aus der Reflexion und übertragen sie auf vergleichbare komplexe berufliche Handlungssituationen. Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst leiten persönlich relevante Stärken und Entwicklungspotenziale ab, um die Qualität des Unterrichts fortlaufend zu verbessern sowie die eigene Professionalisierung weiterzuentwickeln. Sie formulieren eine realistische Einschätzung ihrer Entwicklung (zum Beispiel im Hinblick auf den Kompetenzerwerb) in Bezug auf fachliche und überfachliche Kompetenzen.”